

# bey

interface 

Kulturbrauerei  
Dock 11  
Haus 13 / Pfefferberg

بيروت

18.–28.09.08

# routin

the beirut of education

Contemporary Music  
Classical Arabic + Lebanese Music  
Beirut-Hop-Pop-Rap-Song  
European + Lebanese Improvisation  
Roundtable

## KONZEPT

Es ist die aufgeladene Symbolkraft des Namens, die dieser Stadt auch aus der Ferne, auch wenn man sonst nichts von ihr weiß, seit Jahrzehnten eine besondere Bedeutung verleiht. Die Gründe für diese Aufgeladenheit, diese Extreme zwischen Weltoffenheit und Bürgerkrieg, zwischen Toleranz und Religionsenge, zwischen Aufbruch und Einbruch, scheinen sich in die Arbeit der Künstler dieser Stadt, dieses Landes mehr eingeschrieben zu haben, als wir uns das vorstellen können. Daraus kann man lernen, daran kann man seine eigenen künstlerischen, gesellschaftspolitischen, ästhetischen Wahrnehmungen schärfen und zugleich Solidaritäten wachsen lassen. Die Symbolkraft des Namens: Eine Generation im Westen ist damit aufgewachsen, vom Libanon als der prosperierenden Schweiz des Nahen Ostens zu hören. Für die Generation danach war alles anders: Ende der 70er Jahre, die New York Times schreibt über das Katastrophale der Zustände des eigenen Bildungssystems und titelt »The Beirut of Education«. Der Name der Stadt war zum Synonym für Desaster geworden. Und als 2006 nach längerer Zeit wieder kurzfristig offener Krieg ausbricht, reagiert die nun dort lebende Generation von Künstlern sofort, wütend, verzweifelt, oder auch beides zusammen und sarkastisch wie der Zeichner und Musiker Mazen Kerbaj, auf dessen Weblog folgender berühmt gewordener Eintrag zu einem downloadbaren mp3-file zu finden ist: »Starry Night, a minimalistic improvisation by Mazen Kerbaj / trumpet and the israeli air force / bombs. Recorded by Mazen Kerbaj on the balcony of his flat in Beirut, on the night of 15th to 16th of July 2006«.

BEYROUTH: The Beirut of Education will in Achtung vor der Arbeit der dort lebenden und arbeitenden Künstlerinnen und Künstler und auch vor der Arbeit jener, die am Aufbau von Infrastruktur für Kultur und Kunst arbeiten, das böse Diktum vom Beirut of Education umdeuten in jene Education für uns, in jenes Lernen von den Künstlern dieser Stadt, das uns deren Kunst ermöglicht.

Sich mit der radikalen Arbeit von Künstlern aus dieser Stadt auseinander zu setzen, diese Arbeit in andere Städte zu holen, in Beziehung zur Arbeit in anderen Städten zu setzen, folgt primär künstlerischen Interessen, Neugierden, Zielen. Aber die Arbeit dieser Künstler ist per se so aufgeladen mit einer Direktheit von sich widerspiegelnden Lebensumständen, dass es daraus mehr und anderes abzulesen, letztlich eben zu lernen gibt, als einfach nur »Kunst« oder »Musik« zu erfahren.

## ZUM PROGRAMM

Ob nun die äußerst aktiven, weltoffenen und selbstbewussten freien Improvisatoren der Stadt rund um MILL, mit ihrem Festival Irtijal und ihrem Label Al Maslakh oder ganz andere Musikszenen, wie die Rapper des Rayess Bek Orchestras oder die Werke der Komponisten aus dem Libanon und benachbarten Ländern, europäisch-libanesische Improvisationen oder der Diskurs »...as seen from the middle of east...« mit eingeladenen Künstlern und Musikern aus Beirut und Berlin, oder auch Musiker, die im kritischen Wiederaufgreifen alter Musiziert-traditionen Haltung und Selbstverständnis suchen, wie Fadia Tomb El-Hage oder das Khoury Trio: dass Kunst und Leben nicht zu trennen sind, dass Kunst immer auch etwas vom Leben will, so wie das Leben etwas von der Kunst will, das mag, wenn die Präsentation wie in diesem Projekt das nicht verheimlicht, sondern betont, das mag westliches Publikum irritieren, herausfordern, beglücken, aufklären, solidarisieren – und was könnte Kunst Besseres wollen.

Das Festival präsentiert nicht nur eine künstlerische Vielfalt zwischen diesen Kulturen, wie sie in Berlin noch nicht zu sehen war, sondern stellt eigens für das Festival initiierte Kooperationsprojekte zwischen Musikern aus Beirut, Berlin, Deutschland und Europa vor:

بيروت

# PROGRAMMKALENDER

**18.09.** 20h KULTURBRAUEREI/KESSELHAUS

**POPART:** Improvisation/Jazz/Klassische arabische Musik Debüt | **Rami Khalifé** Piano Beirut, Paris | **Bachar Khalifé** Perkussion Beirut, Paris | **Peter Herbert** Kontrabass Wien, Paris | **Aleksandar Petrov** Tapan Skopje, Paris

**RAYESS BEK ORCHESTRA** Libanon-Hop-Pop-Rap-Song Berlindebüt | **Koudaih Wael MC** Beirut, Paris | **Naissam Jalal** Flöte Syrien, Paris | **Yves Bittar Bass** Beirut, Syrien, Paris | **Manu Sauvage** Keyboard MPC Paris | **Issa Si Muraolsaid** Ud Paris

**20.09.** 20h KULTURBRAUEREI/KESSELHAUS

**KHOURY TRIO** Jordanien, Paris Klassische arabische Musik Berlindebüt | **Elia Khoury** Ud | **Basil Khoury** Violine | **Osama Khoury** Kanun

**TRADITIONAL RENEWAL BEIRUT** Debüt | **Fadia Tomb El-Hage** Gesang Beirut | performs Middle Eastern Music with: **Gilbert Yammine** Kanun Beirut, Ulm | **Nader Morcos** Perkussion Beirut, Paris

**25.09.** 20.30h DOCK 11

**ORIENTAL SPACE** European-Lebanese Improvisation Berlindebüt | **Mazen Kerbaj** Saxophon, Trompete Beirut | **Sharif Sehnaoui** E-Gitarre Beirut | **Franz Hautzinger** Trompete Wien | **Helge Hinteregger** Elektronik Wien

**IMPROV BEIRUT INTERNATIONAL** Debüt | **Heather O'Donnell** Keyboard Berlin | **Sabine Vogel** Flöte, Elektronik Potsdam | **Tony Buck** Schlagzeug Berlin | **Joëlle Khoury** Piano Beirut

**27.09.** 17h Haus 13/Pfefferberg

**PODIUMSDISKUSSION:** ... Innere Ferne ... | Moderation: **Christian Scheib** und **Oliver Schneller** | mit: **Elia Koussa** | **Mazen Hussein** | **Joëlle Khoury** | **Samir Odeh-Tamimi** | **Sebastian Meissner** u.a.

**27.09.** 20h Haus 13/Pfefferberg

**Konzert I: INNERE FERNE** | Innere Ferne (1995) 4' BEA für Bassflöte, Horn, Vibraphon und Harfe **Karim Haddad** Libanon | Skelet (1995) 20' für Posaune, Akkordeon, Perkussion, Djoze **Vinko Globokar** Slovenien | Le contredésir (2004) 14' für Horn, Klarinette und Cello **Saed Haddad** Jordanien | Kmatim (2006) 11' UA der revidierten Fassung (2008) für Flöte, Klarinette, Harfe, Piano, Perkussion **Yoav Pasovsky** Israel | »Dialog mit Mugam« (2003) 10' BEA für Flöte, Klarinette, Perkussion, Piano, Violine, Viola, Violoncello **Rena Gely** Aserbaidschan | Madih 10' (2007) für Ensemble und 4 arabische Instrumente **Samir Odeh-Tamimi** Palästina | dazwischen und danach: **Traditionelle arabische Musik mit Ensemble Sidare**

**ENSEMBLE SIDARE** Köln Traditionelle arabische Musik | **Saad Thamir** Gesang, Perkussion, Komposition | **Bassem Hawar** Djoze (irakische Kniegeige) | **Jamil Al-Asadi** Kanun | **Layt Abdul Ameer** Ud | **Adnaan Shanan** Nai

**Ensemble United Berlin** | Dirigent: **Ferenc Gabor**

**28.09.** 20h Haus 13 Pfefferberg

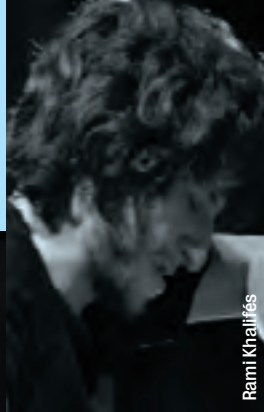
**Konzert II: SCARS** | Silent Prayers (2002) 14' für Bratsche, Cello und Klavier **Iyad Mohammed** Jordanien/Palästina | Trio (2005) 8' BEA für Flöte, Geige und Gitarre **Elia Koussa** Libanon | Memoires (2006) 6'30 elektroakustische Komposition **Mazen Hussein** Syrien | No one to speak their names (now that they are gone) 11' BEA für E-Gitarre, Streichtrio und Live-Elektronik (2001) **Karim Haddad** Libanon | Scars (2001) 13'DEA für Klavier, 2 Schlagzeuger, Live-Elektronik und Video **Nahla Mattar** Ägypten und **Joan Karlen**, Video (USA) | ...Kein Anfang. Kein Ende... (2008) UA 8' für Altstimme und fünf Instrumente **Saed Haddad** Jordanien Auftrag der Robert Bosch Stiftung in Zusammenarbeit mit ha'atelier, Werkstatt für Philosophie und Kunst | Textzusammenstellung: Almut Bruckstein nach Texten von Mahmoud Darwish und Paul Celan

**ensemble courage** Stimme: **Uta Buchheister** | Dirigent: **Manuel Nawri**

**POPART:** Improvisation/Jazz/Klassische arabische Musik  
 Debüt | **Rami Khalifé** Piano Beirut, Paris **Bachar Khalifé** Perkussion  
 Beirut, Paris | **Peter Herbert** Kontrabass Wien, Paris **Aleksandar  
 Petrov** Tapan Skopje, Paris



Bachar Khalifé



Rami Khalifé



Aleksandar Petrov#



Peter Herbert

Vier Musiker ganz unterschiedlicher Herkunft werden erstmalig in dieser Besetzung zusammen arbeiten, die für das Festival entsteht. Die Stücke basieren lose auf Kompositionen von Rami Khalifés letzter Veröffentlichung »popart« (mit Francesco Tristano) und arrangiert von Bachar Khalife. Rami und Bachar, die beiden Söhne des geliebten libanesischen Sängers, Oud-Virtuosen und Komponisten Marcel Khalifé, haben ihr Leben lang mit ihrem Vater Musik gemacht, doch entwickeln in den letzten Jahren mehr und mehr ihre eigenen musikalischen Sprachen und Projekte. Peter Herbert kommt aus einem klassischen österreichischen und Jazz/NY Hintergrund, spielt seit 2000 in verschiedenen Gruppen von Marcel Khalifé und ist zusammen mit Aleksandar Petrov Teil seines großen »Al Mayadine-Ensembles«. Die Musik der vier renommierten Musiker wird Grenzen zwischen klassischer arabischer Musik, Balkan Beats, Jazz und klassischen westlichen Einflüssen aufbrechen. Sie kreieren neue Formen, unerhörte musikalische Fassetten, gepaart mit Begeisterung und Neugier, professioneller Präsenz und einer breiten Palette ihres reichen kulturellen Erbes.

**Aleksandar Petrov**, in Mazedonien geboren, ist Perkussionist und Komponist. Sein Instrument ist Tapan, eine traditionelle Trommel seines Landes, die rhythmisches Hauptinstrument der traditionellen Volksmusik-Orchester ist. Er spielt sie seit seinem zwölften Lebensjahr. Petrov lebt in Paris, wo er mit vielen Jazzmusikern arbeitet. Er ist ein erstaunlich kreativer Musiker, dessen Kompositionen immer wieder ein außergewöhnliches Elixier aus originaler klassischer Musik und Mischungen mit anderen Musikstilen ergeben.

Nach seinen klassischen Studien im Superior National Conservatory of Music in Paris unter der EIC-Solistin M. Cerruti erkundete **Bachar Khalifé** die Welt der Perkussion in traditioneller Musik, im Jazz und in zeitgenössischen musikalischen Projekten. Er komponiert für Tanz, Film und Kunstausstellungen.

gen. Seit 2006 ist Bachar Khalifé Lehrer für traditionelle Perkussion am Conservatory of Music in Toulon und gibt Meisterkurse für Rhythmus und Sound.

Geboren in Beirut, begann **Rami Khalifés** Leidenschaft für die Musik sehr früh. Nach ersten Studien auf dem Klavier verließ der siebenjährige den Libanon um seine musikalische Ausbildung in Frankreich am Conservatoire National de Région de Boulogne-Billancourt mit Louis-Claude Thirion, Marie-Paule Siruguet und Abdel Rahman El-Bacha fortzusetzen. Zwischen 2000 und 2003 studierte Rami Khalifé an der Julliard School of Music in New York und zusätzlich Klavier bei dem ungarischen Pianisten György Sandor, dem letzten Schüler von Bela Bartok, sowie bei Bruce Brubaker und Joel Sachs. Im Jahr 2006 gründete er das Projekt »Aufgang«, eine Besetzung für zwei Flügel und Elektronik. Er veröffentlichte zahlreiche CDs.

[www.ramikhalife.com](http://www.ramikhalife.com)

Der Bassist **Peter Herbert** lebt seit 2003 in Paris (in New York von 1989–2003) und spielt durchschnittlich 100 Konzerte jährlich weltweit. Ausgebildet als klassischer Pianist sowie Bassist und zunächst erfolgreich mit 'Main Stream'-Jazz-Aktivitäten, entwickelte er seine eigene Sprache in der improvisierten Musik. Er ist fester Bestandteil von Marcel Khalifés Ensemble. Seine jüngsten Aktivitäten umfassen Solo-Konzerte in New York (Glassfarm), London (The Vortex), Moskau (The Dome), Wien (Porgy & Bess), amo (CD: Naked Bass) und Ensembleprojekte wie seine Duos mit David Tronzo (CD: Segmente, AZM 1001) und Carol Robinson (Bass-Klarinette/Elektronik). Herbert ist ein überaus vielseitiger Komponist, meist im Auftrag von europäischen Orchestern und Ensembles. Seine Arbeit ist auf mehr als 100 CDs dokumentiert. Er komponierte Orchester-, Chor- und Kammermusik, experimentelle Film-Soundtracks und Bühnenmusiken für europäische Avantgarde-Theater-Gruppen. Seit 2007 hat er zusätzlich einen Lehrauftrag an der Linzer Anton-Bruckner-Universität in Österreich.

**RAYESS BEK ORCHESTRA** Libanon-Hop-Pop-Rap-Song Berlin-  
debüt | **Koudaih Wael MC** Beirut, Paris | **Naissam Jalal** Flöte Syrien, Pa-  
ris **Yves Bittar** Bass Beirut, Syrien, Paris | **Manu Sauvage** Keyboard  
MPC Paris | **Issa Si Muraolsaid** Ud Paris

Zu einem Zeitpunkt, da alle Rapper im Nahen Osten in englischer und französischer Sprache arbeiteten, beschloss Wael (alias Rayess Bek), in arabischer Sprache zu flippen und zu rappen. Rayess Bek ist der Gründer des Rap und HipHop auf Arabisch. Er entwickelte seine angepassten Rap-Sounds vor seinem kulturellen Hintergrund und kreierte so seinen eigenen Klang und Stil. Seine Songtexte – immer poliert, scharf und engagiert – sprechen vom Libanon, dessen Krise, von Krieg, seiner Jugend und politischen Desillusionierungen der jungen Generation. Rayess Bek hatte mit seiner Band Aks'ser sein Debut auf der »Fete de la Musique« 1997 in Beirut. Dieses Konzert erntete größten Respekt bei den Kritikern. Aks'ser veröffentlichte zwei Alben, »Ahla Bi Chabeb« im Jahre 2000 und »Khartouch« im Jahr 2002 auf dem Independent Label ChichProd. Im Jahr 2003 veröffentlichte Rayess Bek sein erstes Solo-Album »3am behkeh bil sokout«, mit dem er im gesamten Nahen Osten und Europa auf Tournee ging. 2004 unterzeichnete die Band Aks'ser einen Vertrag mit EMI und veröffentlichte ihr drittes Album. Im vergangenen Jahr komponierte Rayess Bek im Auftrag der UN Video und Song »Ekhtilef Tabiyeh« (Difference is Normal). Es war die erste Medien-Kampagne zur Förderung der Akzeptanz von behinderten Menschen im Nahen Osten. Das Projekt wurde in mehr als 20 Ländern in Nordafrika und dem Nahen Osten präsentiert. Rayess Bek wurde jüngst gefeatured in der PBS-Dokumentation »Dis-sonance and Harmony«, produziert von Miles Copeland für die Reihe »America at a Crossroad«. Initiiert durch diesen Film begann Wael's Zusammenarbeit mit Nile Rogers, RZA von Wu-Tang Clan und Shavo Shavo von System of the Down sowie Rayess Live-Performance im Roxy. »Dissonance and Harmony« hatte Premiere am PBS im Herbst 2007. Im Juni 2007 beendete Wael seine Doktorarbeit in Fine Arts in Paris und nahm seine Arbeit für andere Kampagnen der UN auf, wie jetzt für eine Anti-Kriegs-Kampagne, zusammen mit dem amerikanischen Co-Autor und Produzenten Frank Fitzpatrick. Sein Song/Video »Just Like You« wurde im letzten Jahr im gesamten Nahen Osten und Norden von Afrika aufge-



**KHOURY TRIO** Jordanien, Paris **Klassische arabische Musik** Berlindebüt | **Elia Khoury** Ud **Basil Khoury** Violine **Osama Khoury** Kanun

**Nawazen – Le Trio Khoury** ist eines der besten Ensembles für klassische arabische Musik. Dieses Trio hat sich in verschiedenen Teilen der Welt bei internationalen Festivals, in den Vereinigten Staaten, Europa sowie im Nahen Osten einen Namen gemacht. Sie gaben bemerkenswerte Aufführungen klassischer Musik im Nahen Osten, spielen hervorragend arabische und türkische Musik, zusätzlich zu ihrer breiten Erfahrung in der Bewahrung der Musik des Nahen Ostens. Ihre Musik kombinieren sie mit anderen Musikstilen, wie Flamenco, indischer und bretonischer Musik sowie Jazz. Das Trio arbeitete mit dem herausragenden Flamencomeister Enrique Morente und entwickelte mehrere Projekte mit Film-Soundtracks über ihre eigenen Kompositionen. In den letzten Jahren arbeiten sie verstärkt auch mit experimentellen und zeitgenössischen musikalischen Projekten.

**Elia Khoury** ist ein renommierter Ud-Spieler, der sein Master-Studium in Istanbul machte und bei bekannten Meistern der Oud-Middle Eastern Music wie Mounir Bashir, Ihsan Ozgen und Mutlu Torun studierte. Er lehrte fünf Jahre an jordanischen Universitäten. Elia Khoury spielt in zahlreichen jordanischen und internationalen Ud-Formationen und ist auf internationale Musikfestivals eingeladen. Spezialisiert auf klassische jordanische Musik, spielt er aber auch Musik, in der Flamenco, keltische, indische Musik und Jazz mit europäischer zeitgenössischer Musik verschmelzen. Er spielte mit zeitgenössischen Musikensembles Kompositionen von Saed Haddad und arbeitete u.a. mit Musikern wie Elliott Sharp.

**Basil Khoury** studierte klassische Musik (Violine, Darbuka) und arbeitete in verschiedenen arabischen Ensembles in Jordanien. Er hat ein Diplom der Royal Schools of Music in England und lehrte an der Fakultät für Kunst und Design der Jordan University. Er ist in zahlreichen internationalen und lokalen Musikfestivals vertreten und arbeitete mit dem Dirigenten Daniel Barenboim. Basil Khoury lebt und arbeitet jetzt in Paris, wo er seinen Master of Music abschließt.

**Osama Khoury**, der jüngste unter den Brüdern, hat seine Karriere auf Kanun begründet. Viele Konzerte führten ihn durch Jordanien und auf internationale Festivals. Er ist Mitglied des »Music In Me«-Programms und arbeitet mit der Gruppe »Ec-cume«. Osama Khoury bereitet derzeit seinen BA-Abschluss in Komposition in Paris vor.

**TRADITIONAL RENEWAL BEIRUT** Debüt | **Fadia Tomb El-Hage** Gesang **Beirut** | performs Middle Eastern Music with: **Gilbert Yammine** Kanun **Beirut, Ulm** | **Nader Morcos** Perkussion **Beirut, Paris**

**Fadia Tomb El-Hage** wird von der internationalen Presse als eine der schönsten Stimmen der arabischen Welt bezeichnet. Sie gründete mit ihren beiden Schwestern das Vokal-Trio »TriOrient« und widmet sich der Interpretation von traditionellen Liedern des libanesischen Erbes (religiöse und weltliche), der mittelöstlichen Folklore, Mouashahat u.a. Sie arbeitet mit diversen Gruppen, instrumentalen Besetzungen und



Khoury Trio



Fadia Tomb El-Hage

als Solistin. Sie reiste nach Deutschland, wo sie ihr klassisches Gesangsstudium mit Felix Rolke (1984–1992) am Richard–Strauss–Konservatorium in München abschloss. Seit 1990 ist Fadia Tomb El–Hage bevorzugte Solistin des »Ensemble Sarband«, spezialisiert auf mittelalterliche Musik und Musik des Mittelmeerraumes unter der Leitung des deutschen Komponisten und Musikwissenschaftlers Vladimir Ivanoff. Das »Ensemble Sarband« ist weltweit bekannt für sein spezielles Repertoire. Mit dem Ensemble und als Solistin ist sie weltweit eingeladen. Seit 2000 haben arabische und europäische Komponisten für ihre Stimme in arabisch, latein, syrisch, englisch und französisch komponiert. Sie arbeitet zusammen mit Zad Moutaka, Marcel Khalifé, Valentino Misrach, Iyad Kanaan, Joachim Brackx, Wim Hendrickx, Houtaf Khoury, Patricia Hontoir, Sidi Larbi Cherkaoui, Joëlle Khoury u.a.

**Gilbert Yammine** begann seine Studien der Kanun im Alter von 10 Jahren am National Higher Conservatory of Music in Beirut. Im Jahr 2000 beendete er sein Studium und wurde Mitglied und Solist des libanesischen National Orchestra for Arabic–Oriental Music. 2003 wurde er Professor für Kanun am Conservatory of Beirut. Im Jahr 2005 nahm er am internationalen »Al Boustan«–Festival im Libanon mit seinem Trio (Kanun – Ud – Riqq) teil und konzertierte rund um die arabische Welt und Europa. Beeinflusst von der türkischen Kanun–Technik nutzt er zehn Fingern und ist der erste libanesische Kanunspieler, der sich dieser Technik bedient und diese in der arabisch–orientalischen Welt eingeführt hat. Seit seinem Umzug nach Deutschland 2007 ist er Mitglied des »L'Ensemble de la Paix« in Paris, mit dem er in Europa tourt und arbeitet mit der renommierten libanesischen Sängerin S. Marie Keyrouz. Im Sommer 2007 nahm er an einem Workshop für zeitgenössische Musik in Paris teil. »Aspekte eines Instrumentes zwischen Tradition und Moderne« verspricht der junge Künstler, der inzwischen versucht, zwei verschiedene Musikwelten zu verbinden: die traditionelle melodische und die zeitgenössische atonale. Gegenwärtig studiert er an der Universität in Ulm.

**Nader Morcos** ist mit seinen noch jungen Jahren bereits Meister des orientalischen Schlagzeugs (Darbuka und Riqq). Seit 2005 spielt er in Konzerten und Musikfestivals im Nahen Osten und in Frankreich. Er erlernte seine Instrumente am National Higher Conservatory of Music in Beirut, unterrichtete an verschiedenen Musikhochschulen im Libanon und studiert seit 2007 Musikethnologie in Paris.



Gilbert Yammine



Franz Hautzinger



Heige Hinteregger



Mazen Kerbaj

Foto: Magdalena Blaszcuk

**ORIENTAL SPACE** European–Lebanese Improvisation Berlindebüt  
**Mazen Kerbaj** Saxophon, Trompete Beirut **Sharif Sehnaoui** E-Gitarre Beirut **Franz Hautzinger** Trompete Wien **Helge Hinteregger** Elektronik Wien

**Oriental Space** wurde von Franz Hautzinger 2003 gegründet. Hier treffen arabische und europäische Künstler aus dem Bereich der experimentellen Musik zusammen. Im gemeinsamen »Grenzgang« zwischen den Kulturen stehen sowohl die Idee der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen musikalischen Backgrounds als auch der gegenseitige Austausch künstlerischen Gedankenguts im Vordergrund. Grenzen, die die Politik bis heute zu überwinden nicht imstande ist, werden durch die Musik wie selbstverständlich überschritten. Die Musiker präsentieren abstrakte, neue und improvisierte Musik, die in der Tradition der europäischen Avantgarde steht.

**Mazen Kerbaj** stammt aus einer Beiruter Schauspielerfamilie. Er ist Cartoonist, bildender Künstler und Musiker und erregte vor allem während des letzten Libanon-Kriegs (2006) großes Aufsehen durch einen Weblog, in dem er die Kriegsgeschehnisse in Form von Zeichnungen täglich dokumentierte. Er lebt und arbeitet in Beirut.

**Sharif Sehnaoui** verbrachte die Kindheit in seiner Heimatstadt Beirut, bevor er nach Paris übersiedelte. Er ist einer der wichtigsten Vertreter der jungen Generation libanesisch-französischer Musiker, die sich vorwiegend der Avantgarde und abstrakten Musik verschrieben haben.

**Helge Hinteregger** gehört zu den renommiertesten österreichischen Elektronik- und Sampler-Spezialisten. Neben seiner Tätigkeit als freier Musiker ist er ein äußerst umtriebiger Projektmanager und Festival-Organisator (mica), der seit Jahrzehnten die österreichische Musikwelt in unterschiedlichsten Genres bereichert und mitgestaltet. Er lebt und arbeitet in Wien.

**Franz Hautzinger**, der aus dem burgenländischen Seewinkel stammende Ausnahme-Musiker, entwickelte eine völlig neuartige und individuelle Trompetenspielweise, mit der er weltweit als Solist konzertiert. Neben seiner weiteren Tätigkeit als Komponist ist er Bandleader unterschiedlichster internationaler Formationen, Pädagoge und Zeichner. Er lebt und arbeitet in Wien.

**IMPROV BEIRUT INTERNATIONAL** Debüt | **Heather O'Donnell** Keyboard, Piano Berlin **Sabine Vogel** Flöte, Elektronik Potsdam | **Tony Buck** Schlagzeug Berlin **Joëlle Khoury** Piano Beirut

Das Quartett wurde für das Festival zusammengestellt, mit Musikern aus Berlin und Beirut, die in ihren Städten nicht nur zum festen Bestandteil der freien Improvisation gehören, sondern deren musikalische Herkunft nicht unterschiedlicher sein kann: Rock, zeitgenössische Musik, Jazz und Improvisation.

**Heather O'Donnell** wurde in New York geboren und begann im Alter von fünf Jahren mit dem Klavierunterricht. Ihre wichtigsten Lehrer waren Charles Milgrim, Stephen Drury und Peter Serkin. Neben dem Musikstudium nahm sie Philosophie- und Literaturkurse an der New School for Social Research. An der Columbia University war sie Assistentin des Philosophen Paul Edwards. Heather O'Donnell gastiert bei renommierten internationalen Festivals. Als Solistin konzertierte sie mit dem Staatlichen Symphonieorchester St. Petersburg, dem Harvard Orchestra in Boston, der Rumänischen Staatsphilharmonie Ploiesti und gab Klavierrezitale in Paris, Krakow, Moskau, Amman und Abu Dhabi. Ihr Repertoire reicht von Bachs Goldberg Variationen über Schlüsselwerke der klassischen Moderne bis hin zu zeitgenössischer Musik. Sie spielte mehr als 30 Uraufführungen von Klaviersolostücken (von Luciano Berio, Walter Zimmermann, James Tenney u.a.). Komponisten wie Michael Finnissy, Frederic Rzewski, Oliver Schneller und Wolfgang Suppan widmeten ihr Werke. Für ihre Arbeit erhielt sie zahlreiche Preise und Auszeichnungen. CDs produzierte sie auf Labels wie Kairos Records, Mode Records und Wergo.

**Sabine Vogel** studierte Jazz-Querflöte am Bruckner-Konservatorium in Linz. Seit 2000 arbeitet sie in Berlin und lebt seit 2005 in Potsdam. Die Flötistin beschäftigt sich intensiv mit modernen Spieltechniken, Klang und Improvisation und hat in den letzten Jahren ein eigenes Vokabular auf ihrem Instrument entwickelt, sowohl akustisch als auch erweitert durch elektronisches Equipment und spezifische Mikrophonierung. Neben eigenen Projekten wie »Tunar« (mit Merle Ehlers und Dave Bennett), »Phono\_Phono« (mit Magda Mayas und Michael Renkel) und »Schwimmer« (mit Michael Thieke, Alessandro Bosetti, Michael Griener) arbeitet sie mit bildenden Künstlern, Schauspielern, Tänzern und verschiedenen zeitgenössischen Komponisten, wie Alex Nowitz, Malin Bång, Mat-

tias Petersson oder Shintaro Imai. Als Solistin ist sie Gast internationaler Festivals. Auftritte führten sie nach Skandinavien, Italien und die USA. Seit Oktober 2005 hat sie einen Lehrauftrag für Flöte an der Universität Potsdam inne. Sie arbeitet zusammen mit Musikern und Projekten wie Arto Lindsay, Jim Denley, Tony Buck, Chris Abrahams, Axel Dörner, Andrea Neumann, Jack Wright, Chris Dahlgren, Ensemble Zwischen-töne und dem Walter Thompson Orchestra.

**Tony Buck**, geboren in Sydney, gehört zu den kreativsten und abenteuerfreudigsten Musikern Australiens und längst auch Berlins, mit gesammelten Erfahrungen rund um den Globus. Er war in diverse Projekte involviert. Abgesehen von »The Necks« ist er bekannt als Leiter der Hardcore-Impro-Band »Peril«. Begonnen hat er seine musikalische Laufbahn nach seinem Abschluss am New South Wales Conservatory of Music, wo er intensiv in die Jazz Szene Australiens integriert war. Buck tourte mit Vincent Herring, Clifford Jordan, Mickey Tucker, Branford Marsalis, Ernie Watts, Mark Simmonds, Paul Grabowsky, The Catholics, Sandy Evans und Dale Barlow. Er verbrachte eine Zeit in Japan, wo er mit Otomo Yoshihide und Kato Hideki »Peril« gründete. Tony Buck reiste durch Europa und war beteiligt an der Entwicklung neuer »virtueller« Midi-Controller am STEIM in Amsterdam. Er spielte u.a. mit Jon Rose, Nicolas Collins, Tenko, John Zorn, Tom Cora, Phil Minton, Haino, The Machine for Making Sense, The EX, Peter Brotzmann, Kletka Red, Han Bennink, Shelley Hirsch, Wayne Horvitz, Palinckx und Ground Zero.

**Joëlle Khoury**, Pianistin, Improvisatorin und Komponistin in Beirut, verdankt ihren Ruf vor allem ihren Jazz-Projekten. Sie gründete das Jazz-Quintett »In-Version« 1994 und produzierte damit zwei CDs. Sie ist Professorin am Lebanese National Higher Conservatory of Music und unterrichtet Klavier und »Einführung in die Musik des 20. Jahrhunderts«. Darüber hinaus studierte sie Musikwissenschaft und Economics Studies an der George Mason University in Virginia, USA und erlangte ihren Master of Philosophy an der University St. Joseph in Beirut. Mit ihrem Jazz-Quintett hat sie diverse Festivals im Libanon und im Ausland besucht und erhielt Studienaufenthalte und Stipendien in Frankreich und der Tschechischen Republik. In den letzten Jahren arbeitet sie verstärkt mit dem Elektroniker Tarek Atoui, der auch die Elektronik für das jüngst erfolgreich uraufgeführte Monodram »Dream She Is ...« entwickelte, komponiert von Joëlle Khoury für Fadia Tomb El-Hage. »Lap-Bop!« heißt das neue Jazz-Noise-Quartett der Pianistin und des Elektronikers, in der diese verschiedenen musikalischen Genres einen energetischen musikalischen Kampf ausfechten.

Heather O'Donnell



Sabine Vogel



Tony Buck



**PODIUMSDISKUSSION: ... Innere Ferne ...** | Moderation: **Christian Scheib und Oliver Schneller** | mit: **Elia Koussa, Mazen Hussein, Joëlle Houry, Samir Odeh-Tamimi, Sebastian Meissner u.a.**

Die Länder und Regionen des südlichen Mittelmeerraumes geraten mehr und mehr in unser kulturelles Radarsystem. Das hat politische ebenso wie religiöse, geographische und kulturelle Gründe, aber oft ähnelt unsere Herangehensweise entweder überhaupt dem alten Exotismus einer Neugier bezüglich Divan und tausendundeiner Nächte oder doch zumindest einer gönnerhaften Haltung, dass wir Europäer doch als Vermittler von Nutzen sein und als Kulturinteressierte jenseits der Konflikte angesiedelt sein könnten. Wir wollen aber den Blickwinkel umdrehen: Nicht was wir an der fremden Region interessant finden, sondern wie die Künstlerinnen und Künstler aus diesen Regionen Europa und ihre Auseinandersetzung mit europäischer Kultur sehen, rücken ins Zentrum der Aufmerksamkeit der Diskussion.



**Konzert I: INNERE FERNE**

**Konzert II: SCARS**

Zeitgenössische komponierte Musik aus dem Libanon und umliegenden Ländern Der Programmansatz der beiden Konzerte holt zunächst weit aus, um sich dem Thema zeitgenössische Musik aus dem Nahen Osten anzunähern. Die Spannungsfelder, welche die Region belasten – von den Konflikten im Libanon über die israelisch-palästinensische Auseinandersetzung bis zu der wachsenden Kluft zwischen säkularen und islamistischen Kräften – können nicht ohne Auswirkungen auf das kulturelle Schaffen der arabischen Welt bleiben. Ohne diesen zwei Konzerten eine politische Ausrichtung geben zu wollen, spielte die Frage nach der Identität bei der Programmkonzeption eine wichtige Rolle, die insbesondere bei Künstlern, die vorwiegend im Exil arbeiten, in den Vordergrund rückt. Identität entsteht aus einer Mischung von kollektiver und persönlicher Erinnerung und kultureller Prägung. Sie verliert an Definitionsschärfe, wenn Erinnerung verfällt oder überlagert wird, wenn Abwesenheit durch Exil oder Assimilation in Wahlheimaten die Lebensorientierung bestimmt. Das Gefühl der Zugehörigkeit schwindet, wenn andere Identifikationsmechanismen einsetzen (z.B. die Erfahrung des Exils) oder wenn das eigene Land und die eigene Kultur durch Bürgerkrieg oder die Bedrohung des Terrorismus so zerrütet ist, dass der »Locus« der Identität sich nicht mehr eindeutig orten lässt. Jeweils von ganz unterschiedlichen Perspektiven ausgehend, befassen sich viele der insgesamt zwölf Stücke der beiden Konzerte am 27. und 28.9. mit diesen Fragen. Bei Iyad Mohammad ist es die Transformation von Erinnerung und Zeit nach den Massakern von Sabra und Shatila im westlichen Beirut, September 1982; bei Samir Odeh-Tamimi ist es ein in Auflösung begriffenes religiöses Sufi-Ritual; bei Mazen Hussein und Karim Haddad ist es der Prozess des Schwindens von Erinnerung; die ägyptische Komponistin Nahla Mattar und die amerikanische Videokünstlerin Joan Karlen erkunden in ihrer gemeinsamen Arbeit 'SCARS' musikalische Resonanz als Metapher für Identität, Repräsentation und Erinnerung, mittels maskenartiger Verfremdung; Yoav Pasovsky initiiert Prozesse der schrittweisen Erstarrung und damit abstrakt-Werdung seines Klangmaterials. Den Abschluss der Konzerte bildet die

Vertonung einer Kollage aus Texten von Mahmoud Darwish und Paul Celan, zusammengestellt von der Philosophin Shulamit Bruckstein, musikalisch verarbeitet in einem neuen Werk von Saed Haddad im Auftrag von ha'atlier mit Unterstützung der Robert Bosch Stiftung. Die Konzerte werden vom Ensemble United Berlin unter der Leitung von Ferenc Gabor und vom Dresdener ensemble courage unter Mitwirkung des Dirigenten Manuel Nawri und der Sängerin Uta Buchheister gegeben. Weder sollen die für dieses Programm ausgewählten Komponisten als «Vorzeigeschilder» ihrer jeweiligen nationalen und kulturellen Provenienz geltend gemacht werden, noch möchte die Auswahl der Stücke in ihrer Gesamtheit bewusst politische Paradigmen beschwören. Was jedoch im Rahmen des Themas «der Libanon und die arabische Welt» deutlich hervortritt, ist die Bedeutung sozialer, politischer und kultureller Realitäten bei der Schaffung von und im Umgang mit zeitgenössischer komponierter Konzertmusik. Das Schönbergsche Diktum vom Selbstaussdruck als höchstem Streben des Künstlers erhält im Kontext der komponierten Musik arabischer Musiker neue Facetten, auf die es sich lohnt in konzentrierter Form hinzuweisen. Eine Podiumsdiskussion unter Beteiligung einiger Komponisten und Gesprächspartner aus anderen Disziplinen soll daher eine Plattform bieten, um diesem Aspekt auf diskursiver Ebene nachzugehen und möglicherweise Einsichten in die Zusammenhänge von Identität, künstlerischem Schaffensprozess und dem Bewusstsein kultureller Eigenarten zu eröffnen. Oliver Schneller

**Ensemble united berlin** 1989 wurde das ensemble unitedberlin gegründet – Sinnbild der wieder gewonnenen Verbindung von Musik und Musikern in der lange geteilten Stadt. unitedberlin ist nicht nur im musikalischen, sondern auch im internationalen Sinne grenzüberschreitend: Gastkonzerte zu Festivals neuer Musik in Albanien, Brasilien, Israel, Polen, Russland, Spanien, Südkorea, China, Ungarn und in der Schweiz begleiten die Arbeit in Berlin. Das jüngste Konzert fand in der Deutschen Akademie Villa Massimo in Rom statt, mit Werken der beiden aktuellen Stipendiaten Anton Safronov und Dieter Dolezel. Ob Heimspiel oder Gastspiel – das Ensemble präsentiert integrale Aufführungen im Bereich der neuesten Musik sowie der etablierten Ensembleliteratur, von Schönberg und Webern bis zu Nono und Cage. Zahlreiche Konzertprogramme sind in enger Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten entstanden, u.a. mit Vinko Globokar, Wolfgang Rihm, Mauricio Kagel, Christian Wolff, Toshio Hosokawa, Helmut Lachenmann und György Kurtág. Die Aufführungen wurden von den Komponisten in der Erarbeitung betreut und mit Veran-

staltungen wie Vorträgen u. ä. begleitet. Die Arbeit des Ensembles dokumentiert sich in mehreren CDs, die unter internationaler Beachtung veröffentlicht wurden. Zum Beispiel schrieb The New York Times über eine der letzten CDs von unitedberlin mit Werken von Luigi Nono: «There have been a lot of Nono releases since the composer's death in 1990. This is one of the best.»

**ensemble courage** 1997 haben sich unter dem Namen »ensemble courage« auf eine Initiative des Komponisten Benjamin Schweitzer junge hochkarätige Instrumentalisten zusammengeschlossen, um ein innovatives und selbstverwaltetes Ensemble für zeitgenössische Musik in Dresden zu etablieren. Im Jahr 2000 wurde Titus Engel als musikalischer Leiter des Ensembles berufen. In den 10 Jahren seines Bestehens hat das Ensemble zahlreiche Programme mit Werken junger und renommierter Komponisten realisiert mit über 40 Uraufführungen (von Gerhard Stäbler, Chaya Czernowin, Benjamin Schweitzer, Helena Tulve, Michael Hirsch, Sidney Corbett u.a.) und mehr als 30 deutschen Erstaufführungen. Mit dem Europäischen Zentrum der Künste Hellerau verbindet das Ensemble eine kontinuierliche Zusammenarbeit. Regelmäßig gestaltete das Ensemble Konzerte im Rahmen der Reihe »Global Ear«. Gastspiele führten das Ensemble zu vielen wichtigen Konzertreihen in Deutschland, wie zu den Magnus-Haus-Konzerten der Ernst-von-Siemens-Musikstiftung, zu den Weimarer Frühjahrstagen, zu den Internationalen Ferienkursen für Neue Musik in Darmstadt, zu den ARS NOVA Konzerten des Südwestfunks, zum Heidelberger Frühling und Musica Viva München eingeladen. Als Gast des Goethe-Institutes gab das Ensemble Konzerte in Taschkent/Usbekistan, Ljubljana/Slowenien sowie an der Deutschen Akademie Villa Massimo in Rom. Viele Konzerte des Ensembles wurden vom Rundfunk mitgeschnitten und ausgestrahlt; 2002 erschien die erste CD des Ensembles bei dem Label en avant. Im Frühjahr 2001 erhielt das ensemble courage einen Förderpreis der Ernst-von-Siemens-Musikstiftung und 2004 den Förderpreis der Landeshauptstadt Dresden. Der Repertoireschwerpunkt des Ensembles liegt auf Werken junger internationaler Komponisten sowie auf »Klassikern« der Musik des 20. Jahrhunderts. Neben seinen eigenen thematisch oder dramaturgisch durchdachten Kammermusikprogrammen veranstaltet das Ensemble auch Kooperationen mit anderen Formationen, wie dem Londoner Ensemble Apartment House (2005) oder dem Argento Ensemble aus New York (2007). Künstlerische Leitung des Ensembles: Oliver Schneller und Garsten Gerth

**ensemble sidare** Maqamat (Plural von Maqam) sind Tonfolgen, die in den verschiedenen Musikformen fast aller nächstlichen Länder verwendet werden. Je nach Ausgangston drücken sie einen bestimmten Gefühlsgehalt aus. Im Irak bezeichnet das Wort »Maqam« zusätzlich eine uralte strenge Gesangsform, die durch die Generationen hindurch überliefert wurde. Bagdad ist die einzige Stadt im Irak, in der diese Musikform gepflegt wurde und wird. Es handelt sich also um eine spezifische Bagdader Musiktradition. Aus diesem Grunde suchte sich die Gruppe den Namen Sidare aus, was soviel bedeutet wie Käppi oder Schiffchenmütze. Sidare ist eine typische Kopfbedeckung, die ausschließlich in Bagdad getragen wird und die die Maqam-Rezitatoren bis heute beim Musizieren tragen.

**Saad Thami**r wurde in Bagdad geboren. Nach dem erfolgreichen Abschluss seines Studiums in den Fächern Klavier und Komposition an der Bagdader Musikhochschule unterrichtete er erst am irakischen Konservatorium und später am Musikinstitut »Klassik« in Amman (Jordanien). Er gibt zahlreiche Konzerte in der arabischen Welt sowie in Europa und ist Gründer und Leiter der Gruppen »Sidare«, »Lagash« und »Ahoar«. **Bassem Hawar**, geboren in Ur (Irak), beendete 1993 sein Djoze-Studium am Musik-Institut für Irakischen Maqam in Bagdad. Später studierte er Musikwissenschaft an der Bagdader Universität. Seit 2000 lebt er in Europa, wo er als Solist auftritt oder als Mitglied verschiedener Formationen wie »Juri Honington Trio«, »Bagdad Trio« oder »Lagash«. **Jamil Al-Asadi** ist in Bagdad geboren. Er studierte Kanun und arabische Musiktheorie am Institut für Irakische Klassische Musik. Außerdem studierte er westliche klassische Musiktheorie und Violine an der Bagdader Universität. Seit 1996 lebt und arbeitet er in Europa und ist Gründer und Leiter der Gruppe »Muniryat«. **Layt Abdul Ameer** wurde in Bagdad geboren. Er studierte 1985 Musik am Institut der Bildenden Kunst Bagdad/ Irak mit Ud als Hauptinstrument und Klavier als Nebeninstrument. 1993 ergänzte er seine Studien der Musik an der Musikhochschule der Universität Bagdad. Seit 1999 lebt er in München und ist tätig als Musiker. **Adnaan Shanan** wurde in Dikar (Irak) geboren. Er studierte Nai am Institut für irakische Musik in Bagdad, danach an der Akademie der Schönen Künste, wo er später auch Unterricht gab. Er war Solist des Bagdader Fernsehorchesters und hat fast alle bekannten Musiker und Sänger des Mittleren Ostens begleitet. Adnaan Shana ist ein Virtuose auf der Nai und wird besonders geschätzt wegen seiner gefühlvollen, fast romantischen Improvisationen.



HAUPTSTADT  
KULTUR  
FONDS



musikprotokoll  
im steirischen herbst

Deutschlandfunk

Robert Bosch Stiftung

rs'steier  
platform for philosophy and art

KESSELHAUS  
KULTURHAUS

DOCK 11

haus<sup>13</sup>  
pfefferberg

radio multikulti  
96,3

zitty BERLIN

((piranha))

# Hört!

## Musik zum Miterleben

Do 18. Dezember • 21:05  
**Festspiel-Panorama**

*Festival »Beyrouth: The Beirut of Education«  
Aufzeichnung vom 27. und 28. September  
aus dem Haus 13/Pfefferberg in Berlin*

In Berlin auf UKW:

**97,7**

Weitere Informationen:  
Hörerservice 0221.345-1831  
oder [www.dradio.de](http://www.dradio.de)

Hören ist Wissen.®

Deutschlandfunk

Ermöglicht aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds. Mit freundlicher Unterstützung durch das Auswärtige Amt, Deutschlandfunk (Sendung der Mitschnitte vom 27. und 28.09.: 18.12.2009 »Festspiel-Panorama«). In Kooperation mit musikprotokoll/steirischer herbst Graz. Spezieller Dank an Christian Scheib, Oliver Schneller, Saed Haddad, Haroun Sweiss und Kulturprojekte Berlin.

Präsentiert von zitty und radio multikulti .

Podiumsdiskussion und Konzert am 27.09. in Zusammenarbeit mit musikprotokoll/steirischer herbst Graz. Konzert am 28.09. mit freundlicher Unterstützung durch die Robert Bosch Stiftung und ha'atelier, Werkstatt für Philosophie und Kunst. Konzertprogramme am 27. und 28.09.: Oliver Schneller und Elke Moltrecht.

پیر و نت

PR/Öffentlichkeitsarbeit: Frank Klaffs Musikbüro

**Veranstaltungsorte:**

**Kulturbrauerei/Kesselhaus**

Schönhauser Allee 36, 10435 Berlin – Prenzlauer Berg

**Eingänge:** Knaackstraße 97

Sredzkistraße 1

Schönhauser Allee 36

Schönhauser Allee 37

**Verkehrsanbindung:**

U2 Eberswalder Straße

S-Bahn: Ringbahn S42, S47 und S8

Tram: 13, 53, 50 und 20

Nachtbus: N52

**Dock 11**

Kastanienallee 79, 10435 Berlin – Prenzlauer Berg

**Verkehrsanbindung:**

U2 Eberswalder Straße

S-Bahn: Ringbahn S42, S47 und S8

Tram: 13, 53, 50 und 20,

Nachtbus: N52

**Haus 13/Pfefferberg**

Schönhauser Allee 176, 10119 Berlin

**Verkehrsanbindung:**

U-Bahn: U2 Senefelderplatz

Nachtbus: N2

**Eintrittspreise:**

**Kulturbrauerei**

18. und 20.09 je 15 / erm. 12 euro

**Dock 11**

25.09. 12/erm. 9 euro

**Haus 13/Pfefferberg**

Konzerte: 27.09. + 28.09. 12/erm. 9 euro

Podiumsdiskussion: Eintritt frei

**Tickets:**

Kulturbrauerei: T. 030 44315 151 + Vorverkaufskassen

Haus 13/Pfefferberg: T. 030 505 93 400,

Dock 11: T. 030 4481222, [ticket@dock11-berlin.de](mailto:ticket@dock11-berlin.de)

**Informationen:**


T. 030 505 93 400

[info@x-tract-production.de](mailto:info@x-tract-production.de)

[www.x-tract-production.de](http://www.x-tract-production.de)

**Konzept/Programm: Elke Moltrecht**

**Produziert in Kooperation mit Piranha Events**



[www.x-tract-production.de](http://www.x-tract-production.de)  
[www.kulturbrauerei-berlin.de](http://www.kulturbrauerei-berlin.de)  
[www.pfefferberg-haus13.de](http://www.pfefferberg-haus13.de)  
[www.dock11-berlin.de](http://www.dock11-berlin.de)

